

Tiefengliederung

1. Kapitel: Grundlagen des Parlamentarismus in Deutschland	1
§ 1 Verantwortung als demokratischer Verfassungsgrundsatz: Grundrechte, Repräsentation, Volkssouveränität und Gewaltenteilung	4
Gerlinde Sommer	
Einleitung	4
I. Menschenwürde und Grundrechte: Norm und Fürsorgepflicht im demokratischen Verfassungsstaat	5
1. Naturrecht und Treuhänderschaft	5
2. Grundrechte und -pflichten als konstitutive Elemente politischer Verantwortung	7
3. Menschenwürde als Konstitutionsprinzip des GG	7
4. Verantwortungspflicht nach der Präambel des GG	9
II. Repräsentation und Volkssouveränität	10
1. Amt und Treuhänderschaft	10
2. Volkssouveränität in der repräsentativen Demokratie	11
3. Repräsentation und industrielle Gesellschaft	15
a) Plebiszitäre Ergänzung der Verfassung	16
b) Verantwortbare Herrschaft in der Industriegesellschaft	16
III. Gewaltenteilung	18
1. Gewaltenteilung als Kompetenzlehre	19
2. Politische Verantwortung in der Gewaltenordnung des GG	22
a) Verantwortung in den Grundgesetzartikeln	22
b) Gegenwärtige Anforderungen an den Gewaltenteilungs-Grundsatz und die parlamentarische Regierungsverantwortung	23
§ 2 Parlamentsentwicklung in Deutschland: Von der konstitutionellen Repräsentation zur verantwortlichen Volksvertretung	26
Raban Graf von Westphalen	
I. Die Struktur konstitutioneller Verfassungen	26
II. Konstitutionelle Verantwortung	28
III. Der Übergang zum parlamentarischen Regierungssystem	31
IV. Gesetz und Gesetzgebung	39
§ 3 Konstituierung/ Wahl und Ende des Parlaments	43
Raban Graf von Westphalen	
I. Wahlen: Die Entwicklung der Wahlrechtsgrundsätze	43
1. Allgemeine Wahl	44
2. Mittel- und unmittelbare Wahl	46
3. Geheime und öffentliche Wahl	47
4. Gleiche Wahl	47

5. Freie Wahl	49
II. Wahlsysteme	50 X
1. Mehrheitswahl	50
2. Verhältniswahl	51
III. Ende der Wahlperiode und Auflösung des Parlaments	53
1. Ablauf der Wahlperiode	53
2. Wahlperiode und Sitzungsperiode	55
3. Selbstversammlungs- und Auflösungsrecht	55
4. Vertrauenserfordernis, Verantwortlichkeit und vorzeitige Beendigung der Wahlperiode	58
§ 4 Abgeordneter und Fraktion	62
Raban Graf von Westphalen	
I. Repräsentierte und Abgeordnete: Vertrauen und Verantwortung	62
II. Pflichten und Rechte	66
1. Mitwirkung und Verhalten	66
2. Indemnität	67
3. Immunität	68
4. Entschädigung	69
5. Zeugnisverweigerungsrecht	70
III. Fraktionen	71
1. Zum Begriff der „Fraktion“	71
2. Fraktionen im angelsächsischen System	72
3. Fraktionen in Deutschland	76
§ 5 Organisation der Parlamente – historische Grundlagen und aktuelle Ausformungen	81
Gerlinde Sommer / Raban Graf von Westphalen	
Einleitung	81
I. Rechtsquellen für die Parlamentsorganisation	83
1. Die Verfassung	84
2. Die Geschäftsordnung	86
3. Einfache Gesetze	88
II. Der Vorsitz im Parlament	88
1. Der Alterspräsident	89
2. Der Parlamentsvorsitzende	89
3. Stellvertretung des Parlamentsvorsitzenden Präsidium – Vorstand – Schriftführer	93
III. Seniorenkonvent und Ältestenrat	93
IV. Plenum und Ausschüsse	96
1. Die alleinige Beschlußfähigkeit des Plenums	97
2. Vom vorbereitenden zum vorberatenden Parlamentsorgan	98
3. Großbritannien: Die beherrschende Rolle des Plenums gegenüber den Ausschüssen	99

4. USA und Bundesrepublik: Die beherrschende Rolle der Ausschüsse gegenüber dem Plenum	102
5. Zu den geschichtlichen Grundlagen der Ausschußorganisation in Deutschland	104
V. Parlamentarische Dienste	107

2. Kapitel: Grundzüge des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland 113

Klaus Grimmer

§ 6 Verfassungsrechtliche Grundlagen	115
I. Funktion der Verfassung	115
II. Volkssouveränität	117
III. Grundrechte, Sozialstaat, Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen	118
1. Grundrechte als Freiheitsrechte	119
2. Grundrechte als Öffentlichkeitsrechte	119
3. Sozialbindung des Eigentums	120
4. Gleichheitsgebot und Diskriminierungsverbot	120
5. Grundrechte als Teilhaberechte und das Sozialstaatsprinzip	121
6. Grundrechte, Grundpflichten und die Gestaltungsmacht des Gesetzgebers	122
7. Legitimationsfunktion der Grundrechte und ihr Wertgehalt	123
IV. Republik und Demokratie	124
1. Republik	124
2. Demokratie	124
a) Demokratieprinzip als Formprinzip	125
b) Demokratie und Grundrechte	125
c) Mehrheitsprinzip und Konsensprinzip	126
V. Institutionelle Differenzierung	127
1. Gewaltenteilung	127
2. Föderaler Bundesstaat	129
3. Bundespräsident	130
4. Organe der Rechtsprechung	131
VI. Rechtsstaat	132
1. Rechtsförmigkeit staatlichen Handelns	132
2. Verfassungswirksamkeit und Bundesverfassungsgericht	132
3. Verfassungsgarantie	133
4. Notstandsverfassung	133
VII. Systembildende und systemstabilisierende Funktion von Verfassungsnormen	134
§ 7 Staatsaufgaben und Finanzverfassung	136
I. Staatszweck und Staatsaufgaben	136
1. Verfassungsrechtlicher Rahmen	137

2. Grundrechtliche Bindungen	139
3. Neue Staatsaufgaben und begrenzte Handlungsmöglichkeiten	140
II. Finanzverfassung	141
1. „Magie“ staatlicher Finanzpolitik	141
2. Neue Staatsaufgaben – alte Haushaltsbindungen	142
§ 8 Parlamentarisches Regierungssystem	143
I. Parlament, Regierung und Verwaltung	144
1. Parlament	144
a) Stellung der Abgeordneten	144
b) Wahlsystem	145
c) Wahlberechtigung – Wer ist das Volk	146
d) Repräsentativprinzip	146
e) Gemeinwohlbindung des einzelnen Abgeordneten	148
2. Regierung	148
a) „Kanzlerdemokratie“	148
b) Regierungsfunktion	149
3. Verwaltung	150
a) Struktur des Verwaltungssystems	150
b) Funktion öffentlicher Verwaltungen	150
c) Verwaltungsverfahren	151
II. Mediatisierung politischer Meinungs- und Willensbildung	152
1. Politische Parteien	152
2. Verbände und andere Interessensorganisationen	154
III. Politische Öffentlichkeit	156
1. Institutionalisierte Formen der Rückbindung	157
2. Bürgerinitiativen, neue soziale Bewegungen, politische Demonstrationen	158
3. Außerparlamentarische Opposition, ziviler Ungehorsam, Widerstandsrecht	159
IV. Verfassungssystem und parlamentarische Demokratie	159
1. Spannungsverhältnisse	160
2. Aufgabenkomplexität und Politikverflechtung: Neue Anforderungen an den demokratischen Parlamentarismus	161
3. Politische Steuerung oder Regieren	163
4. Staat und politische Kultur	164
3. Kapitel: Der Deutsche Bundestag im parlamentarischen Regierungssystem	167
§ 9 Aufgaben und Zuständigkeiten des Parlaments	171
Klaus Grimmer	
I. Staatsleitende Funktionen des Parlaments	171
1. Aufgaben des Parlaments	172
2. Selbstbestimmungsrecht des Parlaments	173

II. Gesetzgebungsfunktion und Parlamentsvorbehalt	174
1. Gesetzgebung	174
a) Gesetzesvorbehalt und Gesetzesvorrang	175
b) Gesetzgebungskompetenz des Bundestages	176
2. Delegation von Staatsgewalt und Rechtsetzungskompetenz	177
3. Bereitstellung finanzieller Mittel, Finanz- und Haushaltsgesetze	178
4. Mitwirkung bei Planungsmaßnahmen	179
5. Parlamentsvorbehalt	180
6. Selbständigkeit des Parlaments?	182
III. Legitimations- und Wahlfunktion	183
1. Wahl des Bundespräsidenten	183
2. Wahl des Bundeskanzlers	184
3. Mitwirkung bei der Wahl von Bundesverfassungsrichtern und Bundesrichtern	184
4. Sonstige Wahlen und Delegationen	185
5. Wahl von Angehörigen internationaler und supranationaler Einrichtungen, Mitgliedschaft in solchen Einrichtungen	185
6. Permanenz parlamentarischer Legitimation staatlicher Macht und die begrenzte Macht des einzelnen Abgeordneten	186
IV. Das Parlament als Institution politischer Meinungs- und Willensbildung und zur Kontrolle der Regierungspolitik	187
1. Parlamentarische Entschließungen, schlichte Parlamentsbeschlüsse	188
2. Interpellationsrechte, Auskunftsverlangen über die Ausführung von Parlamentsbeschlüssen	189
3. Zustimmungsvorbehalte, Freigabevorbehalte	190
4. Parlamentarische Untersuchungsausschüsse, Kontrolle der Geheimdienste	190
5. Petitionen	191
6. Besondere Kontrollformen: Haushalts- und Finanzkontrolle, Kontrolle der Bundeswehr	191
a) Haushalts- und Finanzkontrolle	191
b) Kontrolle der Bundeswehr	192
7. Verwaltungskontrolle und Justizkontrolle durch das Parlament	193
8. Kontrolle durch Anrufung des Bundesverfassungsgerichts	193
a) Organwalter-Anklage	194
b) Organstreitigkeiten Abstrakte Normenkontrolle	194
9. Politische Wirkung parlamentarischer Kontrolle	195
V. Integrationsfunktion und Öffentlichkeitsfunktion	196
1. Innerparlamentarische Ordnung und Verfahrensgestaltung	197
a) Parlamentsorganisation und Verfahrensgestaltung	197
b) Unterschiedliche Beschlußquoren	197
2. Sicherung parlamentarischer Opposition	199
3. Rückbindung zur Öffentlichkeit – identitätsstiftende Funktion	200
a) Rückbindung durch Petitionen	201
b) Rückbindung zu organisierten Interessen, Hearings	202
c) Sachverständige Problemerkörterungen und begrenzte Handlungsfähigkeit des Parlaments – Enquete-Kommissionen	203

VI. Parlamentarische Verantwortung und gesellschaftliche Entwicklung	203
1. Rechtlich strukturierter Parlamentarismus	204
2. Politikpräsentation oder Politikgestaltung durch das Parlament	205
3. Die Verantwortung des Parlaments	206
§ 10 Organisation und Arbeitsweise des Deutschen Bundestages	208
Dieter Engels	
I. Organisations- und Verfahrensregeln	209
1. Rechtliche Regeln	209
2. Verfahrensabsprachen; Parlamentsbrauch	209
3. Informelle Regeln	209
II. Spezifika des parlamentarischen Verfahrens	210
1. Rahmenbedingungen für die Verfahrensgestaltung	210
2. Funktionen der parlamentarischen Verfahrensregeln	211
3. Gliederung des Bundestages in Fraktionen und Ausschüsse	212
III. Zwecke der Verfahrensordnung und innerparlamentarische Strukturen	216
1. Plenum und Ausschüsse	216
2. Mehrheitsprinzip und Minderheitsschutz	217
3. Fraktionen und einzelnes Parlamentsmitglied	220
IV. Organe der Selbstverwaltung	221
1. Der Präsident	222
2. Das Präsidium	223
3. Der Ältestenrat	223
V. Ausschüsse	227
1. Fachausschüsse	227
a) Zusammensetzung und Grundzüge der Organisation der Fachausschüsse	227
b) Aufgaben der Fachausschüsse	229
c) Grundzüge des Ausschußverfahrens	230
2. Gremien mit besonderen investigativen oder kontrollierenden Aufgaben	231
3. Sonstige Gremien	235
VI. Fraktionen	235
1. Arbeitsteilige Strukturen der Fraktionen	236
2. Prozesse der fraktionsinternen Willensbildung und Entscheidungsfindung	238
3. Fraktionsdisziplin	240
VII. Aspekte des strukturierten Parlamentarismus	241
1. Zur Rechtsstellung fraktionsangehöriger Abgeordneter	241
2. Zur Rechtsstellung fraktionsloser Abgeordneter	244
3. Gruppen i.S.v. § 10 Abs. 4 GO	245
VIII. Parlamentarische Hilfsdienste	246
1. MitarbeiterInnen der Fraktionen und Abgeordneten	246

2. Bundestagsverwaltung	247
3. Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechniken	250
§ 11 Verfahren des Deutschen Bundestages	253
Dieter Engels	
I. Der Öffentlichkeitsgrundsatz und seine Einschränkungen	254
1. Öffentlichkeit der Plenardebatten	255
2. Grundsätzliche Nichtöffentlichkeit der Ausschlußberatungen	256
3. Maßnahmen des Diskretionsschutzes	257
II. Gesetzgebungsverfahren	258
1. Verfahren auf Initiative der Bundesregierung	259
a) Zuleitung an den Bundesrat	260
b) Verfahren im Bundestag	260
(1) Die erste Lesung	261
(2) Die Beratungen des federführenden Ausschusses	261
(3) Die Beratungen des Haushaltsausschusses gemäß § 96 GO-BT	266
(4) Die zweite und dritte Lesung	267
c) Der Abschluß des Verfahrens	268
2. Verfahren auf Initiative des Bundesrates	270
3. Gesetzentwürfe aus der Mitte des Bundestages	271
III. Verfahren der Haushaltsgesetzgebung und -kontrolle	272
1. Haushaltsgesetz	273
a) Die Aufstellung des Bundeshaushaltes	273
b) Die Beratungen des Bundestages	274
(1) Die erste Lesung	275
(2) Das Verfahren des Haushaltsausschusses	276
(3) Die zweite und dritte Lesung	278
c) Der Abschluß des Verfahrens	278
2. Verfahren der begleitenden Haushaltskontrolle	279
a) Plenarverfahren	279
b) Delegation von Rechten des Bundestages an den Haushaltsausschuß	280
c) Sonstige Kontroll- und Informationsinstrumente des Haushaltsausschusses	281
3. Die nachträgliche Haushaltskontrolle	282
IV. Sonstige Verfahren zur Kontrolle und Informationsbeschaffung	283
1. Verfahren in Fachausschüssen	283
2. Zitierrecht, Berichte der Bundesregierung, Kleine und Große Anfragen, Fragestunden	284
a) Zitierrecht	284
b) Berichte und Unterrichtungen der Bundesregierung	284
c) Kleine und Große Anfragen	285
d) Fragestunde	286
3. Sonstige Verfahren zur Kontrolle und Informationsbeschaffung	287
a) Informationsrechte des Petitionsausschusses	288
b) Kontrolle der Bundeswehr: Wehrbeauftragter und Verteidigungsausschuß als Untersuchungsausschuß	289
c) Untersuchungsausschüsse nach Art. 44 GG	290

V. Stärkung der Kontroll- und Informationsmöglichkeiten als Reformaufgabe	291
1. Interfraktionelle Initiative Parlamentsreform	292
2. Parlakom	294
3. Institutionalisierung einer Beratungskapazität für Technikfolgenabschätzung und -bewertung	296
§ 12 Exekutive Berichtspflicht in der Technikfolgenabschätzung	302
Raban Graf von Westphalen	
I. Rechtliche Steuerung der Forschungs- und Technologiepolitik?	302
II. Die Verpflichtung der Exekutive zur Information des Parlaments über Technikfolgen-Analysen	304
1. Parlamentarisches Informationsrecht – exekutive Antwortpflicht	306
2. Exekutive Publizitätspflicht und parlamentarische Opposition	307
3. Reformvorschlag: Die Institutionalisierung exekutiver Publizitätspflicht im Gesetzesvorblatt	308
4. Kapitel: Parlament und Gesellschaft	311
§ 13 Parlament und Gesellschaftliche Interessen	314
Leo Kißler	
I. Gesellschaftliche Interessen in der parlamentarischen Demokratie	315
1. Was heißt „gesellschaftliche“ Interessen? Dimensionen des Interessenbegriffs	315
2. Interessenorganisationen und politische Repräsentation: Die parlamentsbezogene Interessenvermittlung	319
3. Interessenorganisation und Parlamentsöffentlichkeit: Die parlamentarische Politikvermittlung	324
II. Die Organisation gesellschaftlicher Interessen im Deutschen Bundestag	326
1. Der Abgeordnete als Interessenvertreter: Die interne Lobby	326
2. Die Fraktion als parlamentarische Organisationsform von gesellschaftlichen Interessen	329
3. Das Sozialprofil des Bundestages als Abbild gesellschaftlicher Interessen	331
III. Der Bundestag als Adressat von gesellschaftlichen Interessen	333
1. Interessenvermittlung durch Pressure-Strategien	333
2. Interessenvermittlung durch mittelbare Einflußnahme auf den parlamentarischen Prozeß	335
3. Interessenvermittlung durch informelle Kommunikation	336
4. Interessenvermittlung als Einflußchance	338
IV. Das Spannungsverhältnis zwischen Parlamentsfunktionen und parlamentarischer Interessen- und Politikvermittlung	339
1. Die Repräsentationsfunktion: Aushöhlung der politischen Repräsentation durch ungleiche soziale Interessenrepräsentation?	340

2. Die Öffentlichkeitsfunktion: Parlamentsöffentlichkeit versus neue „Arkanhaltung“	342
3. Strukturelle Entmachtung des Parlaments durch Gouvernementalisierung der Interessenvermittlung?	345
§ 14 Bürgerbewegungen und Parlament	347
Wolfgang Ullmann	
I. Grenzen der Repräsentation	347
1. Außerparlamentarische Artikulation gesellschaftlicher Selbstorganisation	347
2. Grenzen des Wachstums und Determinismus der Akkumulation	351
3. Die Dynamisierung der sozialen Zeitparameter	352
II. Bürgerbewegungen: Begriff, Struktur, Praxis	354
1. Begriff	354
2. Bewegung als außerparlamentarische Machteroberung	355
3. Demokratiekrise und Systemopposition	359
4. Alternative Partei und Bürgerbewegungen als politische Vereinigungen	361
III. Wahlrecht und Wahlpraxis	368
1. Kommunale, territoriale und nationale Wahlteilnahme	368
2. Wahlrecht und Wahlgesetz	370
3. Finanzierung und Chancengleichheit	372
IV. Bürgerbewegungen und Parlament	373
1. Bürgerbewegungen im Rahmen parlamentarischer Geschäftsordnung	373
2. Interfraktionale Arbeitsweise	375
3. Fraktionen und Basisgruppen	376
4. Innerparlamentarische und außerparlamentarische Opposition	377
V. Bürgerbewegungen und Verfassung	379
1. Verfassungsinitiativen von Bürgerbewegungen	379
2. Basisdemokratische Partizipationsrechte	382
3. Bürgerbewegungen als Politisierung gesellschaftlicher Selbstorganisation	385
§ 15 Bundestag, Medien und Öffentlichkeit	388
Jürgen Bellers	
I. Die Ursprungsidentität von Parlament und Öffentlichkeit	388
II. Die Differenzierung von politischem und medialem System als Ursache von Konflikten zwischen beiden Systemen	390
III. Die Differenzierung von politischem System und medialem System – Möglichkeiten der Kooperation	395
1. Die Ressourcenfunktion	396
2. Die Innovationsfunktion	397
3. Die operative Funktion	397

IV. Wie Parlamentarier Journalisten sehen – und umgekehrt	398
V. Die interne Öffentlichkeit des Bundestages: Die „Neuen Medien“ und das Parlament	400
VI. Wieviel Öffentlichkeit verträgt das Parlament, wieviel Öffentlichkeit braucht es?	402
§ 16 Parlament und Technik	405
Raban Graf von Westphalen	
I. Politik und Technik	405
1. Zur Tradition des Technokratiegedankens	405
2. Der „technische Staat“	407
a) Helmut Schelsky: Demokratie und Technik	407
b) Zur Legitimation des technischen Staates	409
3. Zwei Varianten der Technokratiediskussion	410
a) Expertokratie	411
b) Normativität technischer Möglichkeiten	413
4. Vorläufiges Fazit	414
II. Staat und Technik	415
1. Zum Begriff der Technik	415
a) Gesellschaftsformierende Kraft der Technik	416
b) Die Vernachlässigung der „Technik“ in der deutschen humanisti- schen Bildungstradition	417
c) Technik als soziotechnisches Handlungssystem	419
2. Politisches System und demokratische Techniksteuerung	420
3. Grundrechtsschutz und technische Entwicklung	423
III. Parlament und Technik	425
5. Kapitel: Parlament, Rechtsetzung und technische Entwicklung	429
§ 17 Parlament und technische Entwicklung	431
Alexander Roßnagel	
I. Wirkungen der Technik	431
II. Möglichkeiten und Grenzen parlamentarischer Einflußnahme	433
§ 18 Rechtsetzung und technische Entwicklung	437
Alexander Roßnagel	
I. Staatliche Verantwortung für technische Risiken	438
II. Parlamentsvorbehalt im Technikrecht	439
III. Unbestimmte Rechtsbegriffe und die Regeln der Technik	442
1. Atomrecht	442
2. Immissionsschutzrecht	444
3. Gentechnikrecht	445
IV. Selbststeuerung der Technik	447
V. Technisches Risiko und Sicherheit	447

§ 19 Technische Beratung und Normung	450
Alexander Roßnagel	
I. Zur Geschichte technischer Politikberatung und Normung	451
II. Technische Beratungsgremien	452
III. Öffentlichrechtliche Normungsausschüsse	454
IV. Private Normungsverbände	454
1. Nationale Normungsverbände	455
2. Internationale Normungsverbände	456
V. Rechtliche Geltung der Regeln der Technik	457
VI. Politische und verfassungsrechtliche Bewertung	458
§ 20 Technik und parlamentarische Souveränität	460
Alexander Roßnagel	
I. Wirkung der Technik im Grundrechtsbereich	461
II. Legislative Verantwortung für die Sicherung der Grundrechte	463
III. Parlamentarische Regulierung technischer Dynamik	465
1. Institutionen	465
2. Verfahren	466
3. Inhalte	467
6. Kapitel: Die Parlamente in Kommunen, Ländern und die Beziehungen zum Europäischen Parlament	469
§ 21 Kommunale Demokratie	471
Oscar W. Gabriel/ Everhard Holtmann	
I. Kommunale Demokratie – Zum Wandel der Selbstverwaltungsdoktrin in Deutschland	471
II. Das Recht der kommunalen Selbstverwaltung nach dem Grundgesetz	472
III. Die Organisation der kommunalen Ebene	475
IV. Typen der Inneren Gemeindeverfassung in der Bundesrepublik Deutschland	475
1. Die Beteiligungsrechte der Bevölkerung	476
2. Die kommunalen Organe, ihre Aufgaben und Beziehungen	478
V. Zur Praxis politischer Willensbildung und Entscheidung auf der kommunalen Ebene	480
1. Systeminduzierte Politisierung: Machtverlust der Gemeindeparlamente	481
2. Probleminduzierte Politisierung: Parteienstaat statt Sachpolitik?	483
VI. Kommunale Demokratie zwischen Politik und Verwaltung	486
VII. Kommunale Selbstverwaltung im Bundesstaat	488

§ 22 Landesparlamente	489
Uwe Jun	
I. Föderalismus und Landesparlamente	489
II. Funktionen und Zuständigkeiten der Landesparlamente	491
1. Gesetzgebung: Kaum noch eigene Zuständigkeiten?	492
a) Die Rolle der Landtage im Prozeß der europäischen Integration	495
b) Weitgehender Verzicht auf Gesetzgebungskompetenzen	498
2. Wahl der Regierung	499
3. Kommunikation: Die Landtage stehen nur selten im öffentlichen Blickpunkt	501
4. Kontrolle der Regierung: Wichtigste Aufgabe der Landtage	502
III. Der Abgeordnete	506
IV. Das Verhältnis von Regierung und Opposition	508
1. Parteiendemokratie und Bundesstaatlichkeit	508
2. Der Bundesrat als ausschließliche Kammer der Länderexekutive	510
3. Die Rolle der Opposition	511
V. Aussichten: Die Landesparlamente nach der Deutschen Einigung	512
§ 23 Parlamentarische Souveranität und europäische Integration	514
Jürgen Bellers	
I. Die „Geburt Europas“ im Schoße der Parlamente	514
II. Der Zwang zur europäischen Einigung auf Kosten der nationalen Parlamente	515
III. Kurze Geschichte der europäischen Einigung	516
IV. Entscheidungsverfahren in den Europäischen Gemeinschaften (EWG, EURATOM, EGKS)	518
V. Die Antwort des Deutschen Bundestages auf die europäischen Entwicklungen	521
1. Das formale Verfahren	521
2. Fraktionelle und interfraktionelle Regelungen	522
3. Der neue EG-Ausschuß	525
VI. Resümee	526
 Perspektiven: Problemstellungen der Industriegesellschaft	 529
 Autorenverzeichnis	 535
 Hilfsmittel	 537
 A) Hilfsmittel zum Studium der Politik- und Staatswissenschaften	 539
I. Einführungen	539

1. Politikwissenschaft	539
2. Verfassungsrecht und Staatslehre	539
3. Vergleichende Parlamentslehre	540
II. Handbücher und Nachschlagewerke	540
1. Politikwissenschaft	540
2. Staatswissenschaften	540
III. Bibliographien und Dokumentation	541
IV. Fachzeitschriften	542
V. Periodika	542

B) Hilfsmittel zum Studium des Parlamentarismus und des Parlamentarischen Regierungssystems in Deutschland 542

Zum 1. Kapitel

I. Grundlagen des Parlamentarismus in Deutschland	542
1. Zur deutschen Verfassungs- und Parlamentsgeschichte allgemein	542
a) Deutsche Verfassungsgeschichte	542
b) Zu Einzelfragen der deutschen Verfassungs- und Parlamentsgeschichte	543
c) Quellen und Dokumente	543
2. Zu einzelnen parlamentsgeschichtlichen Zeitabschnitten	544
a) Paulskirchenparlament 1848/49	544
b) Parlamente 1867 bis 1917	544
c) Parlamente in der Weimarer Republik	545
d) Zur Geschichte des Deutschen Bundestages	546

Zum 2. und 3 Kapitel

II. Der Deutsche Bundestag im Parlamentarischen Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland	546
1. Zur Einführung	546
2. Grundgesetz-Kommentare	547
3. Handbücher und Nachschlagewerke	547
4. Bibliographien und Dokumentation	547
a) Fachbibliographien	547
b) Forschungsberichte	548
c) Zeitschriften	548
III. Quellen zur parlamentarischen Arbeit	549
1. Rechtsquellen für die Arbeit des Deutschen Bundestages	549
2. Textsammlungen und Kommentare zur Arbeit des Deutschen Bundestages	550
3. Gesetze	550
4. Sonstige Publikationsverpflichtungen	551
5. Völkerrechtliche Verträge	551

Zum 4. Kapitel

IV. Parlament und Gesellschaft	552
--	-----

Zum 5. Kapitel

V. Parlament, Rechtssetzung und technische Entwicklung	552
1. Handbücher	553
2. Gesetzessammlungen	553
3. Periodika	553

Zum 6. Kapitel

VI. Die Parlamente in Kommunen und Ländern und das Europäische Parlament	554
1. Kommunale Demokratie	554
2. Landesparlamente	554
3. Europäisches Parlament	554

Gesamtbibliographie	555
--------------------------------------	------------

Stichwortregister	593
------------------------------------	------------